



**Wolfgang Stegemann**  
**Klaus Neumann (Hg.)**

***Streitbare Exegesen***

*Sozialgeschichtliche, kulturalanthropologische und ideologiekritische Lektüren neutestamentlicher Texte*

Stuttgart: Kohlhammer 2016

480 S., € 50,00

ISBN 978-3-17-029644-2

**Matthias Blum (2016)**

Die Aufsätze des Bandes sind fünf Themenbereichen zugeordnet:

I. Sozialgeschichte, II. Kulturalanthropologie, III. Ideologiekritik, IV. Judentum und Christentum sowie V. Spiritualität.

Im ersten Kapitel zur Sozialgeschichte werden sechs Beiträge geboten: „War der Apostel Paulus ein römischer Bürger?“, „Zur Deutung des Urchristentums in den ‚Soziallehren‘“, „Sehnsucht nach Reinheit. Zum apokalyptischen Daseinsverständnis“, „Kinder im Neuen Testament und in der Antike“, „Jesu Verkündigung des Reiches Gottes als soziale Heterotopie. Reich Gottes oder Königsherrschaft Gottes (Semantik)“ und „‚Gebt, so wird euch gegeben werden‘ (Lk 6,38). Sozialgeschichtliche und theologische Aspekte der biblischen Gabenkultur“. Die Beiträge zur Kulturalanthropologie umfassen sieben Artikel: „Einführung. Zu: Bruce Malina, Die Welt des Neuen Testaments. Kulturalanthropologische Einsichten (aus dem Amerikan. übers. v. Gisela Guder und Wolfgang Stegemann, Stuttgart/Berlin/Köln 1993)“, „Paul and the Sexual Mentality of His World“, „Die Frauen sollen in den Gemeindeversammlungen schweigen“. 1. Korinther 14,33b–36 im Kontext mediterraner Kultur“, „Der Tod Jesu als Opfer. Anthropologische Aspekte seiner Deutung im Neuen Testament“, „Kulturalanthropologie des Neuen Testaments“, „Zum Ethos Jesu. Eine grundsätzliche Bemerkung und zwei Beispiele“ sowie „Zur Metaphorik des Opfers“. Das dritte Kapitel führt sechs Beiträge zur Ideologiekritik an: „Gewissen und biblisches Zeugnis als Grundlage politischer Aussagen des Christen, christlicher Gruppen und kirchlicher Leitungsorgane. Was heißt: ‚Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen?‘ (Apg 5,29)“, „Keine ewige Wahrheit. Die Beurteilung der Homosexualität bei Paulus“, „Amerika, du hast es besser! Exegetische Innovationen der neutestamentlichen Wissenschaft in den USA“, „Religion als kulturelles Konzept“, „Die Erfindung der Religion durch das Christentum“ und „Paulusexegese in Zeiten der Dekanonisierung“. Im vier-

ten Kapitel zum Themenfeld Judentum und Christentum finden sich sieben Beiträge: „Christliche Judenfeindschaft und Neues Testament“, „Jesus als Messias in der Theologie des Lukas“, „Das Verhältnis von Kirche und Israel als christliches Identitätsproblem“, „Am Anfang war die Unterscheidung. Sozialgeschichtliche Beobachtungen zum Auseinandergehen der Wege von Christentum und Judentum“, „Hat Jesus die Speisegesetze der Tora aufgehoben? Zur neuesten kontroversen Einschätzung der traditionellen Deutung des sog. ‚Reinheitslogion‘ von Mk 7,15“, „Theologie im Schatten des neuen Antisemitismus“ sowie „Hat der Apostel Paulus eine rabbinische Ausbildung in Jerusalem erhalten?“. Das abschließende fünfte Kapitel zur Spiritualität umfasst zwei Beiträge: „Der Heilige Geist und die Sorge um sich. Zur Einordnung der paulinischen Spiritualität“ und „Sterben als soziale Erfahrung. Biblische Perspektiven“. Am Ende des Bandes wird ein Nachweis der Erstveröffentlichungen geboten (S. 479).

Die in diesem Band gebotenen Beiträge sind in einem Zeitraum von dreißig Jahren veröffentlicht worden (1984 – 2014) und spiegeln darin auch ein Stück Forschungs- und Zeitgeschichte wider. Nur bei dem letzten Beitrag „Sterben als soziale Erfahrung“ handelt es sich um einen bisher noch unveröffentlichten Beitrag.

Wie der Herausgeber, Klaus Neumann, in seiner lesenswerten Einleitung betont, sind unter den Titel gebenden „streitbaren Exegesen“ „engagierte Exegesen“ zu verstehen, „Exegesen, die Position beziehen und Partei nehmen“. „Solche Exegesen“, so betont Klaus Neumann, „waren und sind *relevante* Exegesen, alles andere als Glasperlenspiele im Elfenbeinturm der Forschung.“ (S. 7)

Dass der Apostel Paulus das römische Bürgerrecht besessen hätte, hält Wolfgang Stegemann seinem ersten Beitrag nach für äußerst unwahrscheinlich. Weder würden die allgemein feststellbaren sozialgeschichtlichen Hintergründe in Bezug auf Besitz und Verleihung der römischen Civität dafür sprechen, noch die jüdische Herkunft des Paulus. Anderslautende Nachrichten der Apostelgeschichte seien auf deren Verfasser zurückzuführen (Vgl. S. 17-40: 40). Wolfgang Stegemann favorisiert in einem weiteren Beitrag den Begriff der Heterotopie (Michel Foucault) zur Bezeichnung der mit der Königsherrschaft Gottes verknüpften inhaltlichen Erwartungen, wonach den Subalternen, den Menschen also, denen nicht nur in wirtschaftlicher und sozialer, sondern auch in politischer Hinsicht der Zugang zu den Ressourcen ihrer Gesellschaft versperrt blieb, von Jesus bzw. der Jesusbewegung eine soziale Heterotopie verkündet wurde (S. 87-102). Die Bedeutung der kulturanthropologischen Perspektive stellt Wolfgang Stegemann unter anderem in zwei Beiträgen heraus, in denen er auf das frühe Christentum als Teil der mediterranen Kultur verweist (S. 119ff.) und die kulturanthropologische Wissenschaftsperspektive als gewinnbringend für die neutestamentliche Wissenschaft herausstellt (S. 170ff.) Diese Perspektive setzt voraus, dass die Erfahrungen der modernen westlichen und die der antiken mediterranen Welt nicht gleich sind. „Wenn die neutestamentlichen Texte z. B. von ‚Familie‘, ‚Macht‘, ‚Gewissen‘, ‚Ehre‘ usw. sprechen, so meinen sie im Kontext der sozialen und

kulturellen Welt ihrer antiken Autoren und Rezipienten etwas anderes, als wir als Angehörige hochindustrialisierter westlicher Gesellschaften darunter verstehen.“ (S. 173f.) Dass Jesus keine Ethik im modernen Sinne formuliert, sondern das Ethos seines jüdischen Volkes in mancherlei Hinsicht akzentuiert habe, ist Gegenstand eines weiteren Beitrages. Dabei ist zu beachten, dass sich eine enge Einbindung der moralischen Stellungnahmen Jesu in die kulturellen und sozialen Rahmenbedingungen seiner Gesellschaft gezeigt hätte. „Sie lassen sich also nicht so ohne Weiteres – d. h. letztlich: ohne Kulturvergleich – in die modernen moralischen Diskurse einspeisen“, wie Wolfgang Stegemann betont (S. 206). Deshalb müsse die historische (kulturell-soziale) Bedeutung von Jesu Positionen erst einmal wahrgenommen werden. „Martin Niemöllers berühmtes Diktum: ‚Was würde Jesus dazu sagen?‘ klingt gut, taugt aber nicht für die Praxis moderner ethischer Diskurse. Denn für die meisten moralischen Diskurse der Gegenwart – von Gentechnik bis Kernenergie – trifft wohl die Antwort zu: gar nichts; Jesus kannte diese Probleme nicht. Ich schlage vor, den Gedanken umzukehren: ‚Was sagen wir zu Jesus (= zu seinen moralischen Stellungnahmen)?‘“ (S. 206) Der Beitrag „Christliche Judenfeindschaft und Neues Testament“ (S. 322-350) ist nach wie vor als eine gewinnbringende Auseinandersetzung mit den kirchlichen und theologischen Reaktionen und Diskursen auf den Holocaust bis zu Beginn der 1990er Jahre zu lesen, während der Beitrag „Theologie im Schatten des neuen Antisemitismus“ (S. 409-429) die Auseinandersetzungen mit anti-israelischen Publikationen der letzten 15 Jahre kritisch vorstellt. Dass das Reinheitslogion von Mk 7,15 als explizite Aufhebung der Speisegesetze und (mindestens implizite) Aufhebung der Reinheitsgebote der Mose-Tora zu deuten sei, stellt Wolfgang Stegemann in einem anderen Beitrag unter Berücksichtigung aktueller Auslegungen (u. a. Daniel Boyarin) infrage (S. 391-408). „Bei einer sorgfältigen Beachtung des markinischen literarischen Kontextes des Reinheitslogions und der biblischen bzw. historisch relevanten innerjüdischen Reinheitsdiskurse legt sich in der Tat nahe, dass der markinische Jesus fest auf dem Boden der schriftlichen Tora steht.“ (S. 408)

Wolfgang Stegemann, der nicht nur für eine fundierte sozialgeschichtliche Bibelauslegung bekannt ist, bietet in seinen Aufsätzen eine Vielzahl von nachhaltigen Anregungen für die Diskurse der neutestamentlichen Theologie.

**Zitierweise: Matthias Blum.** Rezension zu: *Wolfgang Stegemann. Streitbare Exegesen. Stuttgart 2016*  
in: bbs 12.2016 [http://www.biblische-buecherschau.de/2016/Stegemann\\_Streitbare\\_Exegesen.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2016/Stegemann_Streitbare_Exegesen.pdf)